

Ausstellung mit großer Resonanz

Zahlreiche besondere Werke von Toni Merz in Obersasbach zu sehen



AUSSTELLUNG ERÖFFNET: Museumsbeauftragter Kurt Degen (Mitte) im Gespräch mit Besuchern des Toni-Merz-Museums.
Foto: Busam

Re-
er Ti-
berge-
Aus-
e bis
im
er
u-
en ist.
g war
und
uf-
Degen
über
Besu-
Lan-
r, dass
rschau
rz-Ex-
ht nur
umener
r zwi-
Aus-
diente.
im Mu-
sonder-
„Toni
ersten
künst-
Schaf-
st, für die Kurt Degen auch
hl von Arbeiten der akade-
hrer des Sasbacher Malers
erziehers zusammentragen
02 präsentierte Degen die
in Privatbesitz befindlichen
ilder 1938 bis 1945“ von
Jetzt kam der Museumsbe-
auf die Idee eine Auswahl aller
s Spende oder Dauerleihgabe
gekommenen Toni-Merz-Bil-
ellen.
en sind es insgesamt mehr
iten, die gestiftet oder in Ein-
lem Museum für einen über-
gen Preis überlassen wur-
ürte Degen. Sie alle sind „ein
vinn für das Haus, eine Berei-
er Sammlung des Museums,

wichtig für die Gemeinde Sasbach und die Toni-Merz-Stiftung“ hob Bürgermeister Wolfgang Reinholz in seiner Begrüßung hervor.

Die Qualität der Arbeiten ist recht unterschiedlich. So war eine kleine Anzahl, zum Beispiel zwei an Lyonel Feininger erinnernde Studien, als Demonstration für den Kunstunterricht an der Heimschule Lender bestimmt. Heute dienen sie als Beleg der immensen Vielseitigkeit des Künstlers, die in der Ausstellung eindrucksvoll zum Ausdruck kommt.

Zu den spektakulären Neueingängen gehören Bilder und Karikaturen, die den Ersten Weltkrieg zum Thema haben. Das Völkermorden, an dem Merz als Soldat teilnehmen musste, unter-

brach seinen künstlerischen Werdegang abrupt. Für Merz war „der Krieg eine verhängnisvolle Verirrung des Menschen, eine Verleugnung seiner Wesenheit“. Die jetzt im Museum gezeigten Studien einer Trauerfeier für einen getöteten Soldaten illustrieren die geistige Einstellung des Künstlers. Die 1915 entstandenen Karikaturen könnten als heitere Illustrationen für Jaroslav Haeks „Schwejk“-Roman in Frage kommen. Zu bestaunen sind auch eine große Anzahl von Porträts und ihre verblüffend unter-

schiedliche Ausarbeitung.

Eine Vielzahl von Meisterwerken ist zu besichtigen, darunter eine neu aufgefundene Büroszene, die vermutlich in der Lederfabrik von Franz Schüler entstand. Bei der Vernissage wurde intensiv über einzelne Bilder diskutiert und die Geschichte ihrer Entstehung beleuchtet. „Toni Merz ist wieder im Gespräch“, freute sich Ortsvorsteher Rudi Retsch. Marie Bross und Sandra Hund besorgten die stilvolle musikalische Begleitung der Vernissage. Daniela Busam

i Termin

Die Ausstellung im Obersasbacher Toni Merz Museum, Schulstraße 25, ist bis zum 16. März sonntags von 13 bis 17 Uhr und nach Vereinbarung geöffnet.